

Auerthal=Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags,
Sondonnahmepreis
infl. der 3 werthvollen Beilagen vierfachjährlich
mit Bringerlohn 1 Mf.
durch die Post 1 Mf.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Berantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Einzelne
die einzelpartige Zeitzeile 10 Pf.
amtl. Interesse die Corpus-Zeile, 25 Pf.
Beilagen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postbeamten und Landesbeamte
nehmen Bestellungen an.

No. 103.

Sonntag, den 29. August 1897.

10. Jahrgang.

Bartholomäi-Markt Aue.

Aus Anlaß des am 30. und 31. August 1897 hier stattfindenden Bartholomä-Marktes werden folgende Bestimmungen zur gehörigen Nachachtung hiermit bekannt gegeben:

1. Sämtliche Plätze für die Ausstellung von Verkaufs-, Schau- und Vergnügungsbuden werden durch den Marktleiter angewiesen. Seinen Anordnungen ist unweigerlich Folge zu leisten.
2. Vor Beginn des Geschäfts haben die Personen, deren Darbietungen u. s. w. polizeilicher Erlaubnis unterliegen, leichtere bei unterzeichnetem Rath gegen Erlegung der Gebühren einzuholen und den Erlaubnischein dem revidirenden Beamten jederzeit auf Verlangen vorzuzeigen.
3. Nach 11 Uhr nachts ist das Musizieren in Schau- und Vergnügungsbuden, bei Carousels und Schaukeln verboten.
4. Das Feilhalten mit geistigen Getränken außerhalb der hiesigen Schankwirtschaften ist, soweit nicht besondere Erlaubnis ertheilt worden, untersagt.
5. Das Fahren mit Langholzwagen durch die Stadt ist während des Marktes nicht statthaft, das Fahren mit Lastwagen thunlich zu beschränken.

Aus dem Auerthal und Umlaufung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Die 5. Jahresversammlung des Kirchenchorverbandes in der Ephorie Schneeberg hatte in diesem Jahre etwas später als in den Vorjahren, nämlich am 25. August, zahlreiche Geistliche und Kirchschullehrer der Ephorie nach Johannegeorgstadt nachmittag 2 Uhr leitete ein liturgischer Gottesdienst im geschmückten Gotteshaus die Versammlung ein (Liturgie: Dionysius Rößler). In 3 Teilen führte dieser Gottesdienst mit gut gewählten Intonationen, Rollen, Gebeten, Schriftvorlesungen sowie recht reichlich bemessenen, aber trefflich aufgeführten Chor-, Solo- und Gemeindegesängen der Gemeinde die Erbahrungsfahrt und ihre Aetzung (Tot, Auferstehung, Himmelfahrt Christi) vor. In der Nachversammlung wurde, nachdem der Vorsitzende des Verbandes, Herr Sup. Lic. Roth, und dann der Dekanatsarbeiter, Herr P. Otto die Verhandlungen begrüßt u. allen die zur Ausführung des Gottesdienstes geholfen, gecannt hatte, Geschäftliches erledigt. Vortrag u. dann Richtigstellung des Kassenberichtes der bei 174,66 M. Ein. und 83,55 Ausg. einen Bestand von 91,10 M. aufweist; ferner Neu- resp. Wiederwahl des Vorstandes, der nun, nachdem Herr Sup. Roth dem einstimmigen Drängen der Versammlung um Beibehaltung des Vorstehers nachgegeben hat, für die nächsten 5 Jahre besteht aus Herren Sup. Roth, Vors., Herren P. Trübenbach, stellver. Vors., Herren Kantor Budisch, Kapeller, Herrn Domprediger Goldhan, Schriftführer, Herrn Organist Kohlschmidt, Archivar, endlich Bestimmung von Neustadt als nächsten Versammlungsort. Hieraus folgte der Vortrag des Herrn Organist Frenzel aus Schneeberg: "Die rhythmische Gestaltung des Gemeindegesanges." In sehr fesselnder Weise legte der Herr Vortragende dar, daß sowohl die jetzt meist übliche materielle Art des Gemeindegesanges, als auch der auf frühere Seiten sich stützende Gemeindegesang mit zu scharf ausgeprägtem Rhythmus nicht richtig oder empfehlenswert sei, der Choral der Zukunft sei unter Wegfall der Herrenaten der accentuierend rhythmisches Choral, wie er seit Jahren schon in großen Orten, z. B. in Schneeberg zu großer Freude und Bestiedigung der Gemeindemitglieder eingespielt sei; und wie ihn der Herr Vortragende der Versammlung zum Schluss an einigen Beispielen zu hören gab. Obwohl dieser

Vortrag und Vorschlag des accentuierend rhythmischem Chorals über den Gesang fast aller unserer Kirchengemeinden den Stab bricht, wurde ihm doch von allen Geistlichen und Kirchschul Lehrern rücksichtslos zugestimmt und Mittel und Wege erwogen, wie dieser nicht nur das ohr erfreuende, sondern auch in seiner würdigen Weise die Andacht beträchtlich fördernde Choralgesang mehr u. mehr in allen Gemeinden in Uebung kommen könne. Möchten die Herren Lehrer dieser Aufgabe in der Schule näher treten, vor allen denjenigen, welche am Besuch der Versammlung verhindert waren, die Ausführung des Herrn Organist Frenzel zur Nachachtung zugänglich gemacht werden! Die Versammlung beendete Gebet u. der Gesang eines Liederisches, in dessen 1. Hälfte sich zeigte, wie auch bei den Fachmännern die Wahrheit der Gewohnheit alle Erkenntniß des Besten überwindet, während in der 2. Hälfte die Bochsläge des Herrn Referenten zu seiner Freude siegreich durchgeführt wurden. Würdiger Gemeindegesang nach des Herrn Referenten Vorschlag — das wäre in unseren Gemeinden eine löstliche Frucht des Wirkens des Kirchenchorvorstandes.

Amtliche Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Aue

am 25. August 1897.

Voritz: Herr Fabrikant Bapst.

Eine Einladung des Konzertclubs Zelle gelangte zur Kenntniß. — Die Bestimmungen überden Verleih mit Milch und Butter wurden genehmigt. In den Turnhallenverwaltungsausschluß wurden gewählt die Herren Stadtv. Haniel, Schöniger, Helmhold. — Die über das Schwarzwasser zu erbauende Brücke von der Wasserstraße nach dem Stadtteil Zelle beschloß man in einer Breite von 10 m anzulegen. — Zur Herstellung der baulichen Erweiterungen bei der Gasanstalt bewilligt man die Mittel für die Mehrkosten. — Über die maschinelle Erweiterung wünschte das Kollegium noch ein Gutachten des Herrn Gasdirektors Döhner in Weerane. — Die vom Einquartierungsausschuß vorgeschlagenen Abänderungen in der neuen Einquartierungsordnung wurden genehmigt. Hieraus geheime Sitzung. Schluss abends 1/2 10 Uhr.

Aus Sachsen und Umlaufung.

Die kommende Woche wird ganz ausfüllt werden mit den Festlichkeiten, welche die Ausstellung aus Anlaß des

Mehjubiläums veranstaltet. Wie bekannt, hat Kaiser Maximilian I. im Jahre 1497 den Leipziger jenes Privilegium verliehen, welches den Grund legte zu der großartigen Entwicklung der Messen und durch diese auch der Stadt selbst. Es ist daher erläutlich, daß Leipzig die Erinnerung an jenen bedeutenden Vorgang vor 400 Jahren feierlich begeht. Vom Dienstag, den 31. August, ab bis Sonntag, den 5. September, bringt jeder Tag neue, auf das Jubiläum sich beziehende Veranstaltungen; Festspiele, historische Aufzüge, Banette, allsortliche Darstellungen, Umzüge der Junghen und Vereine, große Konzerte, Illuminationen, Feuerwerke etc. wechseln in bunter Reihe mit einander ab. Die Art der Veranstaltungen geht aus den Bezeichnungen der einzelnen Tage hervor: Dienstag, 31. August — Beginn der Festlichkeiten; Mittwoch — Erinnerungstag an die Gründungszeit der Leipziger Messen; Donnerstag — Gedantag; Freitag — Innungstag, Sonnabend — Sängertag, 5. September — Vollstrachtenfest.

Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nikolai.
11. Sonntag nach Trinit. früh 1/2 8 Uhr: Kommunion: Diakonus Octet. vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst. Predigt über Ps. 18,9—14; Diakonus Octet. Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Predigt über Ps. 12, 1—11: Diakonus Octet. Abends 8 Uhr Ev.-luth. Jünglings-Verein. Mittwoch den 1 Sept.: abends 1/2 9 Uhr: Bibelkunde im Ev.-luth. Männer-Verein über Hebr. 1; Diakonus Octet. Freitag den 3. Sept. vorm. 9 Uhr: Wochen-Kommunion: Diakonus Octet.

Parochie Lößnitz-Zelle
Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst.

Meteorologisches.

Barometerstand am	August	Wetterbeschreibung auf der König-Albert-Brücke.
Frih 8 Uhr.	750	Temperatur: 21°C. Gefüllt.
Beständ. 10dn	740	am 27. August + 12°
Schön Witter	740	+ 28. " + 15°
Veränderlich	730	Gindrichtung.
Nenig (Wind)	730	am 27. August 6.
Stiel Regen	720	" 28. "
Sturm	710	am 27. August Bewölkt.
	710	" 28. " Schén.

GEORG FREITAG,

AUE

Bahnhofstrasse Nr. 11.

Ich unterhalte ein großes, ständiges Lager von Blousen für Damen von Natur Stück von 90 Pf. an Blousen für Damen von Barchent von 120 Pf. an Blousen für Damen von Mousseline von 200 Pf. an Blousen für Damen von Stoff von 300 Pf. an Blousen für Damen von Satin von 250 Pf. an Blousen für Damen von Seide von 400 Pf. an Kinder-Kleidchen aus Barchent, Kinder-Kleidchen aus Wolle und Halbwolle, reizende Sachen, das Stück bis zu 10 M. Knaben-Wäsche-Blousen in allen Größen, Knaben-Matrosen-Kragen.

Die neuesten und schönsten Modelle sind immer zu haben. Selbst die billigsten Preise zeichnen sich herausragend durch Geschmack und gutes Stoff aus.

Georg Freitag.

Zapeten!

Naturellzapeten von 10 Pf. an Goldzapeten 20 in den schönsten und neuesten Mustern. Mustertarten überall hin franco.

Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

Namenlos glücklich macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Haarunreinigkeiten, daher gebraucht man: Bergmann's Silienmilch - Seife von Bergmann & Co. in Badebeul Dresden. Stück 50 Pf., bei Apotheker Kunze in Aue. Man verlangt: Badebeuler Silienmilchseife.

Einwickel-Papier

Ist vorrätig in der Bäckerei.

Aue. Georg Freitag, Aue.

Bahnhofstr. Nr. 11

bittet um gültigen, regen Besuch bei Bedarf in

Wäsche.

Weisse Damenhemden mit Spitze, Stück von M. 1.20 bis M. 1.80.

Weisse Damenhemden mit Stickerei, Stück von M. 1.25 bis M. 3.50.

Damen-Nachthemden, Stück M. 2 bis M. 5.

Weisse Damen-Nachthemden, Stück 90 Pf. bis M. 2.

Weisse Damen-Hosen, aus Hemdentuch und Barchent.

Weisse Mädchen-Hosen in allen Größen.

Weisse Mädchen-Hosen in allen Größen, auch Spring-Höschen.

Weisse Männer-Hemden.

Weisse Männer-Ober-Hemden.

Weisse Knaben-Hemden in allen Größen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Am Donnerstag abend empfing der Kaiser in Potsdam den König von Siam. In Ehren des hohen Gastes fand im Stadtschloss ein Brunnmahl statt.

* Der König von Siam trifft am Sonntag nachmittag in Schwerin ein. Der Regent Herzog Johann Albrecht ist persönlich eifrig bemüht, seinem Gast zur Dank für die in Bangkok genossene Gastfreundschaft eine glänzende Aufnahme zu bereiten.

* Laut Mitteilung der General-Ordnungs-Kommission an den Verband deutscher Kriegs-Veteranen erhalten auf Befehl des Kaisers sämtliche Veteranen der Kriege von 1864, 1866 und 1870/71 die Hundertjahr-Denkunre.

* Dem Hamb. Korr. wird bestätigt, daß jetzt der Kriegsminister, ja selbst der Reichskanzler nicht im Stande sein würden, bestimmt anzugeben, wie die Lage in Bezug auf die Militärstrafprozeß-Reform augenblicklich ist. Wenn ein dritter für an Denungen dieser Frage macht, so kann man sich denken, daß es etliche Kombinationen sind. Wahrscheinlich werde die Angelegenheit erst wieder mit dem Zusammentritt des Reichstages im November in lebhafte Fluss kommen. Dab die Reform und die Art ihrer Lösung von größtem Einfluß auf den Gang der Ereignisse sein wird, könne nur denjenigen Politiker leugnen, der ein Interesse an der Aufspaltung und Verschärfung der Dinge hat.

* Der Entwurf der neuen Konkurrenzordnung ist, wie der Konfessionär erfaßt, soeben den oberen Gerichtsbehörden zur Kenntnisnahme und Begutachtung überwandt worden.

* Herr v. Tauch hat auf Grund ähnlicher Bezeugnisse einen Nachurlaub erhalten, der aber die Bedingung getroffen worden ist, daß Herr v. Tauch diesen Urlaub sofort unterbricht, sobald seine Vernehmung in der gegen ihn schwedischen Disziplinaruntersuchung erforderlich ist.

Frankreich.

* Dem "Gaulois" zufolge lebt Baron Mohnheim nach Paris nur zurück, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen. Zu seinem Nachfolger sei Fürst Urusow, derzeit Gouverneur von Odessa, ausgesucht.

England.

* Der Londoner "Economist" verbreitet die Meldung, daß die englische Regierung vor der Kündigung der Handelsverträge bei der deutschen und belgischen Regierung angefragt habe, ob man bereit sei, auf die Vertragstexte, welche die Beworzung englischer Erzeugnisse bei der Einführung in die Selbstverwaltungs-Colonien ausschließt, freiwillig zu verzichten; in diesem Falle könnten die bestehenden Handelsverträge unverändert fortlaufen. Erst nach Ablehnung dieses Vorschlags sei England zur Kündigung geschriften. Diese Meldung ist, soweit sie Deutschland betrifft, unwahr. Auf einen freiwilligen Verzicht wäre auch, hätte die englische Regierung ein solches Verlangen gestellt, die deutsche Regierung jedenfalls nicht eingegangen.

* Der englische Kolonialminister Chamberlain hatte sich im Parlament gegen den Vorschlag erklärt, daß ein Schiedsgericht in den Streitigkeiten zwischen England und Transvaal entscheiden sollte. Ein Schiedsgericht zwischen zwei Staaten, von denen dem einen die Oberhoheit über den andern zusteht, sei ein Unheil. Dazu wird aus Transvaal gemeldet: Präsident Krüger erklärte im Volksraad, daß in der Herbstkunst von 1884 zwischen England und Transvaal kein Wort von einer Souveränität siehe; Transvaal wünsche mit England und der ganzen Welt freundliche Beziehungen aufrecht zu erhalten.

Spanien.

* Über Madrid wird gemeldet, die spanische Regierung habe durch englische Behörden erfahren, daß die Anarchisten in London förmlich einen Aufstand gegen die spanische Königsfamilie geplant hätten. Eine Unzahl Polizisten bewacht jetzt legierte auf Schritt und Tritt.

Karl Barnekow.

4) Eine mecklenburgische Erzählung v. A. v. d. Osten.
(Fortsetzung)

Der Junker von Bredow entwidete eine einschmeichelnde Verehrtheit, um dem Alten den Zweck seiner Sendung ans Herz zu legen. Diplomatisch schlau sprach er weniger von der Gnade des Landesherren, auf welche Herr Magnus sich nicht enthalten konnte, hinzuweisen, als von den alten, in allem Wechsel sich gleich bleibenden Schönheiten und Vorzügen der Fischerinsel, und spielte mit seinen Worten darauf an, daß Eggers Barnekow als ihr Patriarch berufen sei, sie vor Sr. königl. Hoheit in das hellste Licht zu setzen.

Erst als er geendet hatte, wurde er inne, daß weniger Worte mehr gewesen wären, denn Eggers Barnekow antwortete mit stamm aufgerichteter Haltung und mit geschäftsmäßigem Ton:

"Was ist da viel zu reden, Junker! Sie brauchen mir den Bart nicht zu streicheln. Ich bin nichts als Stammvater des Großherzogs, und wenn er seine Seen und seinen Fischfang inspirieren will, so hab' ich doch den gehorsamen Diener zu machen. Wann soll's denn losgehen?"

Kurt erwirkte in schnell angenommenem Ton:

"Das will Sr. königliche Hoheit voraussichtlich in den nächsten Tagen entscheiden und dann Ordre hierher senden."

"Söhn!" sagte Egger. "Bei mir ist alles bereit."

* Auf die ungebührlichen Elemente des Karlsruhs haben die Radikalen von der Ermordung Caro's elektrisierend gewirkt, sobald es den Führern die größte Mühe kostet, die Disziplin aufrechtzuerhalten. In den letzten Tagen ließen aus der Provinz Valencia heimzugehenden Wiedungen ein. Waffen und Munition sollten an dortiger Küste geladen sein und in Chile eine Erhebung bevorbereiten. Die Schörben trafen große Vorsichtsmaßregeln. Don Carlos ließ seinen Anhängern sagen, sie möchten sich bereit halten, die nationale See zu verteidigen. Das Schätzl selbst trage dazu bei, die Auflösung des Beobehenden zu beschleunigen.

Württemberg.

* Endlich hat der Zar ein Wort gesprochen, daß die Franzosen in Estland vertrieben, indem es an die "Alliance" anknüpft. Seine Großmahl an Bord des "Poluan" sagte der Zar in seiner Dienstreise, er solle sich glücklich, zu sehen, daß die Aufenthalte unter uns ein neues Band zwischen unseren beiden Freunden und alliierten Nationen schaffe, welche gleichmäßig entschlossen sind, mit ihren ganzen Macht zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens im Geiste von Macht und Billigkeit einzutreten. Lassen Sie mich nochmals Ihnen für Ihren Besuch danken und mein Glas zu Ihrer Ehre und auf die Wohlheit Frankreichs leeren! Wohl gemerkt! Der Zar hat nicht gesagt: alliierten Regierungen, sondern bloß befreundeten und alliierten Nationen, aber die Franzosen, die wie die Führer nach einem Körnchen pissen, sind über diese Andeutung ganz aus dem Häubchen. Die Weltlage wird aber dadurch nicht im mindesten geändert; noch wie vor kurzem Frankreich die Politik der befreundeten und alliierten russischen Nation unterstützen.

* Faure und sein Gefolge haben am Donnerstag Petersburg wieder verlassen und die Rückreise über Copenhagen angebrochen.

Balkanstaaten.

* Die Friedensverhandlungen in Konstantinopel sind für den Augenblick vollständig eingeklemmt, da der Stand der Angelegenheit wieder Auseinandersetzungen zwischen den einzelnen Kabinett erfordert. Andererseits England seine Haltung nicht, so wird der Friede ohne sein Zutun abgeschlossen werden, oder man lädt die Türken bis auf weiteres im statlichen Besitz von Thessalien.

* Bis jetzt sind in Konstantinopel neun Armenier wegen Teilnahme an der Bombenverschwörung verhaftet worden. In den Vorstädten Isamatis und Kumschi, woselbst im vorigen Jahre erste Kämpfe stattfanden, standen die Polizei die Häuser, welche als Bombenwerder dienten. In Vera wurden im Hause eines Italiener viele Borden entdeckt, die der armenische Diener ohne Wissen seines Herrn dort verborgen hatte; höchst wahrscheinlich sind die Explosionskörper noch vom vorigen Jahr übrig. Welche Gesellschaft veranlaßt hat, ist noch nicht bestimmt zu sagen.

Amerika.

* Nicht rosig sieht Mac Kinley in die wirtschaftliche Zukunft des Landes, als dessen Präsident er waltet. Im Westen der Vereinigten Staaten ist die Ernte übereich gewesen, während sie im Auslande nur spärlich war. Nebraska allein, der Heimatstaat des geschlagenen Präsidentschaftskandidaten Bryan, hat 372 Millionen Bushel Getreide geliefert. Diese würden eine Summe von 96 000 000 Dollar darstellen, d. h. 19 000 000 Dollar mehr, als sie vor einem Jahre erzielt hätten. Allein am Weizen verdient Nebraska 16 000 000 Doll. — Freilich, so meint Mac Kinley, nicht der Segen der Natur allein kommt dem Lande, auch der von ihm verankerte stärkere Schutzoll sederte den wirtschaftlichen Aufschwung, von dem man eine längere Dauer erhofft.

* Die Regierung der Ver. Staaten hat ihre Vertreter im Auslande angewiesen, die betreffenden Regierungen zu sondieren, ob sie im Falle des Einschreitens der Ver. Staaten auf Cuba Neutralität beschränken

Kurt nahm nun wenig Anteil mehr an den Reden, welche die Herren über den zu erwartenden aufregenden Besuch austauschten. Man mußte sich in die Ehren, wo in die Läden des selben gleichmäßig teilen, seiner durfte zu kurz oder gar leer ausgehen. Es war die Aufnahme des hohen Herrn und die Bewirtung zu bedenken, — die fiel selbstverständlich dem Wirt zu, der keine Anstrengung zu scheuen verstand. Der Empfang und die Begrüßung war Sache des Richters und des Doktors. Herr Magnus sprach den Wunsch aus, daß weihgesiegelte Jungfrauen dabei beteiligt sein möchten, doch dieser Vorschlag fand allgemeinen Brotha. Nach einem Hin- und Herstreiten entschied der Richter:

"Keine Weiber! Bei einem so wichtigen Alte haben Männer das Wort zu führen. In der ihm gehörigen Region ist das weibliche Element am Platz, aber man finde nicht den altherwürdigen Spruch um: mulier taceat in ecclesia!"

Lüdeln hözte Kurt v. Bredow zu. "Die Herren," rief er fröhlich, "wundert euch nicht, daß ich erstaune. Zeit- und Streitfragen, wie dringen sie doch in diesen unschuldigsten aller Gedanken weit fort zu sein."

"Wo sollen wir sie aber hernehmen?" erwiderte endlich eine schüchterne Frage.

"Wen? Die weihgesiegelten Jungfrauen?"

"Spott!" rief Herr Magnus, der sein Oberwasser witterte, lachend. "Da ist z. B. als Erste Fräulein Geja!"

Wie elektrisiert sprang Kurt auf. "Geja!

Wie konnte ich ihrer so lange vergessen! Lieber Doktor, kommen Sie, führen Sie mich zu Geja,

dab ich meine Spielgefährtin begrüße! Ihr Herrchen, entschuldigt! Ich höre die Beratung nacher. Kommen Sie, Doktor!"

Gesäß Vater stand bereitwillig auf und schritt mit dem Satt an seiner Haustür. Der Himmel hatte sich jetzt ganz bezoogen, ein peitschender Windstoß brachte ihnen entgegen, — der selbe, der es zur Stunde Kalf unmöglich machte,

wilden. General Woodford, der neue amerikanische Botschafter in Madrid, soll der spanischen Regierung mitteilen, daß die Union einschreiten möchte, falls Spanien nicht baldigt die Lage auf Cuba anders gestalte; ihre Interessen liefern keine andere Wahl zu.

* Die Ver. Staaten annahmen weiter. So hat eines ihrer Kreuzschiffe auf der Clipperton-Insel an der mexikanischen Küste das Sternenbanner gehisst.

* Über die Ermordung des Präsidenten von Uruguay. Groba, wird des näheren gemeldet: Das Attentat erfolgte am Mittwoch in dem Augenblick, als der Präsident die Straße verließ. Der Tod erfolgte fast sofort.

Der verhaftete Mörder ist ein junger Mann namens Arendsen. Die provvisorische Präsidentschaft hat Generalpräsident Guach übernommen. Die Motive des Mordes sind wahrscheinlich politischer Natur und wurzeln in den Kämpfen, die Uruguay in den letzten Monaten durchzogen haben, Kämpfe, die sich eben um die politische Machtverteilung zwischen den beiden Parteien des Landes, den "Weßen" und den "Roten", abspielten. Letztriges ist die Ermordung des Präsidenten gänzlich zwecklos, denn am 1. März 1888 wäre seine vierjährige Amtszeit zu Ende gewesen und er wäre ebenso gewählt worden, wie er selbst auch einmal kandidiert hätte.

Utrika.

* Der lange gesuchte König von Venecia (Venezuela) hat sich, zurückkehrend, den Briten förmlich unterworfen.

Das Eisenbahn-Unglück bei Eschede

soll auf ein Verbrechen zurückgeführt werden. Wie es heißt, haben die angestellten Kontrollen ergeben, daß die innere Schiene des Betriebs etwa zwei Zoll nach dem Gleis-Innen zu eingebogen, und daß die unter diesem Bogen liegende Schwelle nach rechts verschoben war; an dem Steg der inneren Schienen, und zwar auf der Außenseite, finden sich, wie die Hannov. Tagesnachrichten schreiben, Merkmale (blaue Stellen), die darauf schließen lassen, daß die Einbiegung mit einem winzigen Instrument vorgenommen worden ist. Daß durch die Einbiegung selbst diese Veränderungen am Bahnhof verhindert wurden, ist ausgeschlossen, da, wie die Bahnbeamte auf den Schwellen ergeben, die Einbiegung nach rechts stattgefunden hat, und infolgedessen kein Metallteil der Maschine oder des Wagens die äußere Seite der inneren Schiene berührt haben kann. Schwellenbeschleunigungen können bei Entgleisungen nur in der Fahrtrichtung, nie aber nach rechts vorkommen. Die Einbiegung der Schiene ic. muss in der Zeit der vor der Katastrophe liegenden letzten halben Stunde vorgenommen sein, da das Personal des Güterzuges, der die fragliche Stelle genau eine halbe Stunde vorher passierte, nicht das geringste Aufsehen bemerkte hat.

Der Kaiser hat etwa acht Stunden vorher, allerdings in umgekehrter Fahrtrichtung und auf dem anderen Gleise, dieselbe Strecke durchfahren. Sollten die Verbrecher Ausländer, die mit den Reisebipositionen des Kaisers und den deutschen Eisenbahninrichtungen nicht vertraut waren, gewesen sein, so bleibt immerhin die Vermutung berechtigt, daß sie angenommen hatten, wie in Frankreich, Belgien, Italien ic. würde auch bei uns auf dem linken Gleise gefahren und der falsche Zug würde erst um die Stunde des Unglücks den Thiatort passieren. — So weit das genannte Blatt. Wenn man alle diese Angaben und besonders die kurze Spanne Zeit, die zwischen dem Passieren des Güterzuges und des verunglückten Zuges liegt, in Betracht zieht, so bleibt eine solche Anzahl unangeführter und unabsichtlicher Momente übrig, daß man vorsichtig sich noch nicht der Annahme, es sei ein Verbrechen verklagt, anschließen kann.

Bon. Von anderer Seite wird dagegen gemeldet: Es gewinnt immer mehr den Anschein, daß das Eisenbahn-Unglück bei Eschede durch

Vorwurf der Bahnbeamten verübt worden, an-

geworfen wird, daß sie die Bahnbeamten nicht, den Mann seinem Grabe lebendig zu entreißen, als man den Verunglückten nach zwölfjähriger Arbeit auffand, war er bereits

Leipzig. Die Stadt Leipzig ist im Begriff, das vierhundertjährige Jubiläum der Fleischprivilegien zu feiern. Unter hervorragender Beteiligung der städtischen Behörden, Kaufmanns und gewerblichen Korporationen wird vom 28. August an mit der Enthüllung der Statue des Kaisers Maximilian im Rathaus beginnen, eine Reihe von Tagen hindurch diese für die Handelswelt und die Einwohner Leipzigs bedeutende Feier mit Umzügen und sonstigen Veranstaltungen in Auswechselfahrt mehrerer Tausend von Freunden abgehalten werden.

Chemnitz. Einem Raubmordverlust gegen einen Geldbriefträger hat am Dienstag nachmittag in Chemnitz ein 19-jähriger Kommiss im Hausflur eines Restaurants unterworfen. Der Beamte wurde durch einen Dolchstich des Mordgesellens schwer verletzt. Es gelang, den Kommiss auf früherer That festzunehmen.

Und dann, schallte ihnen noch Herr Magnus erhobene Stimme nach, daß der Hirsch nicht so trocken und mütiert vor sich gehen.

"Aber," begann Herr Magnus, sich an Kurt umgedreht, "Bewahre! Lüdig getrunken muß dabei werden!" betrachtigte Magnus die Richtung.

Magnus warf ihm einen nachsichtigen Blick zu und lächelte. "So meine ich es nicht, lieber Onkel Magnus, sondern ich meine eine Idee zu haben, wie man den Borgang allegorisch vorführen, poetisch verklären könnte."

"Willen wie viellich Petri Fischtag aufzuführen?" fragte Egger plötzlich, wie zum Beweis, daß er der Unterhaltung dennoch gefolgt sei.

Herr Magnus wehrte mit beiden Händen ab. "Wie könnte ich auf solche Blasphemie ankommen! Mein, mit hellem Kunst das Leben verschönende, meine ich. Wenn z. B. unser prächtiger Egger Barnekow als Bevölkerer des Meeres geseilt, als Neptun meine ich, in weitem Mantel, mit Krone und Dreizack, umgeben von Meerjedern und Tritonen, den Fischerkönen im leichten, geschnittenen Boot vorauseilt, seine Untergebenen als niedere Meergötter in phantastischen Gewändern das mit Kränzen und Schleifen gezückte Netz emporziehend unter dem Gesang der Sirenen, die den Herrscher umschweben, wenn unter Malf, ein jugendlich schöner Bacchus, ihn angesichts des Reichstums der Fluß den Becher trinkt und ein lausendstimiges Hurra die Lüste erfüllt, dann — dann —"

Herr Magnus hielt in seinen Phantasien inne, denn der Alte war aufgestanden und sah ihn durchdringend an.

"Pfefferspül! Nige Moden! Dummes Fuß

Das berühmte Konfektionshaus von Eduard Höckner, AUE, am Markt 28

offert seine bedeutenden Lagerbestände in Herren-, Damen- und Kinderkonfektionen, als:

- Anzüge für Herren in guter Arbeit und haltbar von 12 Mk. an;
- Kost- und Gehrockanzüge in sehr eleganter Ausführung von 25 Mk. an;
- Lehrlingsanzüge in allen Farben von 9 Mk. an;
- Knabenanzüge in geschmackvoller Fagon von 3 Mk. an;

Ginzelne Hosen in Stoffen, nur schöne Muster, für Herren von 2,50 Mr. an; für Knaben von 1 Mr. an; sowie Läster-Jakette und Lodenhoppern von 3,50 Mr. an.

Für Damen: Jakette und Krägen von 2,50 Mr. an; für Mädchen Pellerinen von 25 Pf. an, Jackets von 1,50 Mr. an;

Ansertigung nach Maß. Stoffe am Lager. Vorteilhafte Einrichtung für Schützengesellschaften, Feuerwehren, Gewehrabteilungen von Militär u. s. w.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Aue, Markt 28. Eduard Höckner. Aue, Markt 28.

Hotel „Blauer Engel“ Aue.

Am Markt-Dienstag

Grosses Extra-Concert

mit darauffolgendem



gespielt von der gesammten Capelle

wozu freundlichst einladen

P. Hempel.

A. Zien,

Stadtmausdirektor nebst Capelle.

Anfang 1/8 Uhr Abends.

Entree 30 Pf.

Restaurant Germania

Aue.

Zum Jahrmarktsmontag, von nachm. 4 Uhr an

öffentliche Tanzmusik

Es lädt freundlichst ein

Emil Nehm.

Schützenhaus Aue.

Während des Jahrmarktes, Sonntag und Montag von nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

O. Gimmel.

Händels Conditorei, Aue,

Schneebergerstrasse.

Sonntag, den 29. und Montag, den 30. d.s.

humoristische Gesangs-Concerthe

ausgeführt von den Duetisten Böhm und Vogel und dem Gesangshumoristen Paul Hemmann.

Ein geehrtes Publikum von Aue und Umgegend laden hierzu ergebenst ein

Arthur Händel, Paul Hemmann.

Fahr-Rad

Ein noch im guten Zustande befindliches

billig zu verkaufen.

MAX SCHMIDT,
bei Bäderstr. Schöniger, Marktstr.

Hotel „Blauer Engel“, Aue.

Zum Jahrmarkt Sonntag u. Montag, von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte öffentliche Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Paul Hempel.

Bürgergarten Aue.

Zum Jahrmarkt, Montag, von nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Emil Hempel.

Gelegenheitskauf!

nur während des Jahrmarktes in Aue.

Bringe einen Posten wasserdichte, abwaschbare

Gummi- u. Wachstuchdecken,

sowie Wachstuchreste billig zum Verkauf. Große Wirtschaftsstücher, wasserdicht, à 1 Mr., Kinderschürzen, 40 und 50 Pf. Küchen-

Kreisen à Meter 8 Pf.

R. J. Fugmann aus Chemnitz.

Verkaufsstand befindet sich vor dem Hause des Herrn Fug. Voigt.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Auer-Zeitung“ (Emil Hegemann) Aue.

Hahnel's Weinrestaurant Schneebergerstr.

Während des Jahrmarktes, Sonntag, Montag u. Dienstag empfehle ich dem geehrten Publikum meine großartig decortirten Wein-stuben zum gel. Besuch.

Auch habe ich auf dem Steinigt ein großes reich decortiertes

Schank-Belt

mit humoristischer Unterhaltung, errichtet und bringe ein feines Deutsch- u. böhmisches Bier, sowie

echt österreichische, ungarische, Dalmatiner

Weiß- Roth- u. Süßweine

in den besten Marken zum Ausschank.

Flotte Bedienung, österreichisch-ungarische Nationalspeisen.

Hochachtungsvoll

Johann Hahn.

Trauerartikel,

als: Trauerhüte, Leichenkissen, Armscor und Halsrüschen empfehle ich zu billigsten Preisen.

CLARA ZINKE, AUE,

Schwarzenbergerstr.

Sonnen- u. Regenschirme

empfehle in neuesten Mustern bei hochfeiner Ausführung.

Hermann Kunze, Schirmgeschäft,

neben Leonhardts Gasthaus.

Reparaturen, sowie Überziehen der Schirme werden schnell und billig ausgeführt.

D. L.

Wegen Aufgabe meines Cravattengeschäfts verkaufe

Cravatten

zu äußerst billigen Preisen.

Clara Zinke, Aue, Schwarzenbergerstr.

Leonhardt's Gasthaus Aue.

Zum Jahrmarkt, Montag von nachm. 4 Uhr an

öffentliche Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Otto Leonhardt.

Zum Jahrmarkt

empfehle eine große Auswahl von: Portemonnaies, Cigarrentaschen, Markttaschen, Salzmesten in Holz u. Porzellan, Gewürz- etagen etc.

Besonders reiche Auswahl in Reisetaschen mit Verschluss von 50 Pf. bis 10 Mark.

Liquor- u. Bierservice, Broschen, Armbänder.

Aue. Wilhelm Herrlich. Aue.

Wettiner Hof Aue.

Während des Jahrmarktes, Sonntag, Montag und Dienstag

Großes humoristisches

Gesangs-Concert

wozu freundlichst einladet

A. verw. Weinigel.

Knops-Bazar

empfiehlt zum

Jahrmarkt

eine große Auswahl von Knöpfen à Marie (2 Dz.) von 10 Pf. an. Für Herren-Schnieder und Damen-Schniederinnen empfehlenswert. Alle Sorten

Kragenknöpfe

Verstatterknöpfe, Waschknopf etc. billig.

Stand: Marktplatz, vor der Apotheke.

O. Reinhold aus Leipzig.

Suche einen tüchtigen, nüchternen

Bretschneider

für Walzenbundgatter, sowie einen Gehilfen für einfaches Gatter.

Ernst Meyer, Aue.

1 Lehrling

fann unter günstigen Bedingungen

Arbeit finden bei d. Odg.

Quittung.

Für die Überschwemmten gingen ein: J. Herzfeld aus der Sparbüchse 50 Pf.

Weitere Gaben werden gern entgegen genommen in der Expd. der „Auerhal-Zeitung.“



2 Fabrikarbeiter können

Schlafstelle m. Rost

erhalten. Mittelstr. 27 I.

Annaberg, Sachsen,

Haus- u. Fabrikgrundstück mit Dampfanlage etc., für jede Fabrikation passend, ist vergrößerungshalber billig unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter „Grundstück“ an die Expd. d. „Invalidenbad“ in Annaberg erbeten.

Rocksch

schwarzer

Johannisbeersaft

Indumenten, Athemwörter, Heißkeit. Flasche 50 Pf. Alleinverkauf für Aue u. Umgegend

Dolar Storz, Bahnhofstraße.

Preislisten

mit Abbildungen versendet gegen Entsendung von 10 Pf. (Briefmarke) franco die Wirkung. Gummi- und Spezialitätenhandlung Vid & Dökerreicher, Frankfurt am Main.